

Alternative Beschäftigung für Lehrer aus Risikogruppe

Beitrag von „Balkonien“ vom 21. August 2020 11:47

Hallo liebes Forum,

ich gehöre zur Risikogruppe und werde auch im kommenden Schuljahr vorerst nicht in den Präsenzunterricht gehen (bin in BW). Nun überlege ich natürlich, wie ich trotzdem etwas sinnvolles machen könnte. Ich wurde von Anfang an für das neue Schuljahr nicht für eine Klasse an unserer Grundschule eingeteilt. Kinder die wegen eigenem Risiko zu Hause lernen haben wir auch nicht. Das heißt Unterrichtsmäßig gibt es für mich erstmal nichts zu tun. Nun soll ich mich deswegen mit der Digitalisierung an der Schule befassen. Das ist auch ok, ich könnte mir auch anderes vorstellen.

Meine Überlegung war nun jedoch, ob es vielleicht auch möglich wäre, an einer Behörde, z.B. Schulamt oder so auszuholen. Dort wäre man nicht zahlreichen Kontakten wie in der Schule ausgeliefert. Ein bisschen Struktur fehlt mir im Alltag schon.

Hat jemand von euch damit bereits Erfahrung gemacht? Ist ein Einsatz in anderen Bereichen für Lehrkräfte aus Risikogruppen möglich? Mich würden eure Erfahrungen und Einschätzungen diesbezüglich sehr interessieren!

Viele Grüße

Beitrag von „TTT2020“ vom 21. August 2020 12:28

Warum möchtest du denn nicht die Digitalisierung an deiner Schule bearbeiten, weiterentwickeln, usw. ?

Es ist doch eigentlich eine Arbeitsanweisung des Schulleiters.

Du findest sicher für die verschiedenen Fächer viel Material und um Technik gehts auch.

Beitrag von „Balkonien“ vom 21. August 2020 12:41

An der Digitalisierung liegt's gar nicht. Das mache ich schon gerne und finde das Thema auch interessant. Mir geht's mit der Idee eher darum etwas festere Strukturen zu haben und nicht nur monatelang in meinem Büro zu Hause zu sitzen. Ich denke es täte mir ganz gut ab und zu etwas rauszukommen. Und bei einer Beschäftigung in einem Büro hätte man zwar auch Kontakte aber eben nicht so wahnsinnig viele wie in der Schule.

Privat bin ich schon viel an der frischen Luft unterwegs, aber auf Dauer sehnt man sich doch nach einem anderen Arbeitsalltag. Als Lehrer ist man es auch einfach nicht gewohnt nur zu Hause zu hocken 

Beitrag von „EducatedGuess“ vom 21. August 2020 13:02

Das es nicht wirklich schön ist als gefühlt einziger alleine Zuhause zu arbeiten, merke ich gerade auch... Wenn man keine Klassen mehr hat fühlt sich das auch erstmal richtig doof an. Ich muss mich damit auch noch arrangieren. Zu Zeiten in denen alle Zuhause waren hatte man viel mehr Kontakt mit Kollegen. Manche Tage fallen mir auch schwer.

Aber letztendlich: Du hast ja den berechtigten Wunsch Zuhause zu bleiben. Dafür bekommst du einen Arbeitsauftrag, den du für die Schule erledigen sollst. Mir gäbe diese Möglichkeit das Gefühl etwas zu tun, wovon ich selbst eines Tages profitiere und etwas, was auch den Kollegen zu gute kommt.

Wenn du nun in irgendeiner Behörde Akten sortierst ist das vielleicht schöner für dein persönliches Bedürfnis... Aber einen Anspruch darauf hast du bestimmt nicht, solange die Schulleitung Verwendung für dich hat.

Beitrag von „Balkonien“ vom 21. August 2020 13:42

Einen Anspruch auf eine andere Arbeit hätte ich jetzt auch gar nicht gestellt. Hab mich nur gefragt, ob es schon Erfahrungen mit unbürokratischen Lösungen gibt.

Falls sowas nicht funktioniert ist das auch kein Beinbruch. Ich versuche nur gerade alle möglichen Varianten herauszufinden 

Beitrag von „EducatedGuess“ vom 21. August 2020 14:20

Für Schwangere in Hamburg gab es (allerdings im Rahmen der Gefährdungsbeurteilung, die ja bei dir so nicht ansteht) verschiedene Möglichkeiten des Einsatzes. Zunächst musste geklärt werden, ob ein Einsatz in der Schule sicher möglich ist, wenn nein, ob es eine Aufgabe fürs Home Office gibt... Wenn nein, dann Einsatz in der Behörde. Ich würde davon ausgehen, dass die SL immer versucht dich mit Aufgaben an der Schule zu halten. Bei uns sah es auch erst nach wenig Home Schooling aus... Nun sind abwechselnd hier und da Schüler in Quarantäne.

Beitrag von „Balkonien“ vom 21. August 2020 14:45

Danke@EducatedGuess! An solche Lösungen hatte ich gedacht!

Gibt es zu sowas auch Erfahrungen in Baden-Württemberg?

Beitrag von „Eugenia“ vom 21. August 2020 19:24

Also mein Mann arbeitet auch von zu Hause aus. Die Schule hat schon vor den Ferien Tandems mit Kollegen gebildet, für die er den Unterricht vorbereitet. D.h. im Grunde ist er dafür federführend verantwortlich, sie halten ihn dann in der Schule. Er wird auch alles korrigieren, was anfällt. Wie das klappt, werden wir sehen. Ich habe jetzt schon von anderen Schulen gehört, wo das auch so gehandhabt wird.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 21. August 2020 21:11

Ich würde den Schulleiter fragen, ob du in der Behörde nachfragen darfst, ob es ggf. stundenweise Abordnung für irgendwas gibt.

Beitrag von „DpB“ vom 21. August 2020 23:00

Einerseits kann ich Deinen Wunsch nach Struktur durch "das Haus verlassen" nachvollziehen, die Trennung von Beruf und Privatleben im HomeOffice ist WIRKLICH schwierig.

Andererseits ist es eigentlich relativ eindeutig: Wer als Risikogruppe nicht unterrichten kann, macht Fernbeschulung (bzw. bei euch dann wohl das Äquivalent "bereitet den Weg für Fernbeschulung").

Ich weiß nicht, wie riskant der Schulbesuch konkret für Dich ist - geht mich auch nichts an! - aber wäre es vielleicht eine Option, in der Schule einen Einzelarbeitsplatz zu bekommen, von dem aus Du Deine HomeOffice-Tätigkeiten durchführen kannst? Also grob nach dem Motto "Reinlaufen mit Maske, wenn alle anderen im Unterricht sind, am Einzelplatz in einem eigenen Raum sitzen und arbeiten, rauslaufen wieder mit Maske, wenn alle im Unterricht oder weg sind"? Dann könntest Du Deine Aufgaben wahrnehmen und hättest die Struktur trotzdem drin.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 21. August 2020 23:33

Zitat von DpB

...

Andererseits ist es eigentlich relativ eindeutig: Wer als Risikogruppe nicht unterrichten kann, macht Fernbeschulung (bzw. bei euch dann wohl das Äquivalent "bereitet den Weg für Fernbeschulung")...

Wieso? Es gibt ja kein "eindeutig" oder "bisher wurde es so geregelt", wie z. B. bei Schwangerschaften. Fände es nicht verkehrt, jetzt eben neue Wege zu suchen. Oder meinst du, dass es aufgrund von Risiken das beste wäre, ausschließlich und konsequent alleine zu arbeiten?

Beitrag von „DpB“ vom 22. August 2020 00:08

Zitat von samu

Wieso? Es gibt ja kein "eindeutig" oder "bisher wurde es so geregelt", wie z. B. bei Schwangerschaften. Fände es nicht verkehrt, jetzt eben neue Wege zu suchen. Oder

meinst du, dass es aufgrund von Risiken das beste wäre, ausschließlich und konsequent alleine zu arbeiten?

zu Punkt 1: Zumindest bei uns ist es eindeutig geregelt, dass man vom home office aus beschult.

Zu Punkt 2: Für risikopatienten wäre es wohl tatsächlich das beste, alleine zu arbeiten. Man kann aber das Risiko m.E. abstuften. Beispiel bei uns: der gerade erst einigermaßen genesene Krebspatient, der dazu noch eine Menge Folgeprobleme hatte, und den jede noch so geringe Infektion sehr wahrscheinlich massiv schädigen, wenn nicht gar töten würde, bleibt natürlich zu Hause (und macht Fernbeschulung). Andere, die daheim bleiben dürfen, aber nicht "hochgefährdet" sind, übernehmen freiwillig kleine Klassen, wo viel Abstand möglich ist. Während der Schulschließung haben vereinzelte KollegInnen aus dem leeren Klassenraum gestreamt.

Das heißt, im Rahmen von "mach Unterricht" ist schon einiges an Spielraum bezüglich der Örtlichkeit möglich. Vielleicht gibt's den ja für den Fragesteller auch.

Beitrag von „Balkonien“ vom 22. August 2020 07:44

An der Schule gibt es leider keinen freien Raum mehr, sonst fände ich den Vorschlag von DpB dort in einem Zimmer zu arbeiten ganz gut!

In kleinen Gruppen zu unterrichten kommt für mich gesundheitlich auch nicht in Frage.

Aber wie gesagt, es ist kein Problem für mich mit dem Home-Office und der Digitalisierung, ich wollte nur im Vorfeld anklopfen ob es auch andere Möglichkeiten gibt. Vielleicht muss ich mir dann eben das Büro noch etwas aufhübschen ☺

Beitrag von „kodi“ vom 22. August 2020 11:02

Angesichts der Tatsache, dass Kollegen derzeit deine Arbeit machen, wäre es schon eine freundliche Geste, wenn du ihnen Arbeit abnehmen würdest, statt dich um eine Verwendung im außerschulischen Bereich zu bemühen. Aus irgendwelchen Behörden und Ämtern kommt sicher niemand als Ersatz der deine eigentliche Arbeit erledigt. 😊

Was könntest du außer dem Digitalisierungskonzept sonst noch tun:

- Schülerarbeiten korrigieren
 - Klassenarbeiten planen/korrigieren
 - Förderpläne entwerfen
 - Fördermaterial erstellen
 - Diagnosetests auswerten
 - Lockdown-Material vorbereiten
 - Unterrichtsreihen planen und vorbereiten
 - Unterrichtsmaterial erstellen
-

Beitrag von „Balkonien“ vom 22. August 2020 15:07

Dass ich meine Kollegen unterstützen werde ist ja klar. Habe ich bis zu den Sommerferien auch getan.

Allerdings hat mich das noch nicht so richtig ausgelastet, ich hatte noch Kapazitäten.

Wollte meine Zeit halt auch nicht unnötig vertrödeln sondern mich nützlich machen. Ich habe den Eindruck, dass ich das vielleicht besser noch in meinen Ausgangspost dazugeschrieben hätte damit ich besser verstanden werde. Mir geht es einerseits darum was vernünftiges zu arbeiten, wenn ich dann dadurch noch etwas mehr Struktur habe ist es mir natürlich auch sehr recht.

Natürlich habe ich meinen Kollegen Hilfe angeboten, aber da arbeiten viele eigenbrötlerisch und wollen gar keine Hilfe. Ich habe zusätzlich zu meiner eigenen Klasse noch Unterricht für eine andere Klasse vorbereitet, kopiert und korrigiert. Das wird im neuen Schuljahr weniger weil ich eben keine eigene Klasse mehr habe und mir vom Deputat gar nichts zugeteilt wurde. Bevor ich dann da sitze und Däumchen drehe suche ich mir lieber noch was zu tun.

Beitrag von „Eugenia“ vom 22. August 2020 15:19

Ich finde es etwas kurios, dass du dir selbst Arbeit suchen sollst. Hat die Schulleitung da nichts festgelegt?

Beitrag von „Balkonien“ vom 22. August 2020 15:36

Meine Schulleitung ist mit der neuen Situation allgemein etwas überfordert. Ist ja auch kein Vorwurf, ich versteh auch dass es viel zu tun gab. Immer wieder mussten neue Stundenpläne und andere Sachen umgesetzt werden. Allerdings nimmt die Schulleitung bei mir da dann auch keine Hilfe an.

Und bevor ich tatenlos warte und dann doch nichts passiert werde ich lieber selbst aktiv.

Beitrag von „Lehrerin2007“ vom 22. August 2020 16:21

Das habe ich auch gedacht, dass die Schulleitung wahrscheinlich in der Situation einfach zu viel hat, an das sie denken muss. Aber ich finde es wirklich gut, dass du dir Gedanken machst, wie du deine KuK unterstützen kannst!

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 22. August 2020 16:32

Zitat von kodi

Was könntest du außer dem Digitalisierungskonzept sonst noch tun:

- Schülerarbeiten korrigieren
- Klassenarbeiten planen/korrigieren
- Förderpläne entwerfen
- Fördermaterial erstellen
- Diagnosetests auswerten
- Lockdown-Material vorbereiten
- Unterrichtsreihen planen und vorbereiten
- Unterrichtsmaterial erstellen

Würdest du dir von einem Kollegen die Klassenarbeit oder Unterrichtsreihen planen lassen? Zumal die Schulleitung das ja schlecht anweisen kann, "planen Sie mal für Kollege X", was soll X dann tun? Offiziell gehört das zu seinem Job.

Ich würde mich wie gesagt darum bemühen abgeordnet zu werden, zumindest mit einem Teil der Stunden. Es ist nämlich kein so schönes Gefühl nutzlos zu Hause rumzuhängen.

Beitrag von „kodi“ vom 22. August 2020 20:47

Zitat von samu

Würdest du dir von einem Kollegen die [Klassenarbeit](#) oder Unterrichtsreihen planen lassen? Zumal die Schulleitung das ja schlecht anweisen kann, "planen Sie mal für Kollege X", was soll X dann tun? Offiziell gehört das zu seinem Job.

Sicher.

Auf dem Niveau, wie man auch Unterrichtsideen von Verlagen nutzt, ja. Nicht als Unterrichtsskript.

Der entlastete Kollege wird die trotzdem noch anpassen müssen.

Der entlastete Kollege sitzt auch nicht Däumchen drehend in der Schule herum, da er ja die ganzen schülernahen Tätigkeiten (Aufsichten, Klassenlehrertätigkeiten, Versorgung der kleinen Schüler-Weh-Wehchen, etc.) des Risikokollegens auch übernehmen muss.

Beitrag von „kodi“ vom 22. August 2020 20:53

Zitat von samu

Ich würde mich wie gesagt darum bemühen abgeordnet zu werden, zumindest mit einem Teil der Stunden. Es ist nämlich kein so schönes Gefühl nutzlos zu Hause rumzuhängen.

Die beste Möglichkeit dagegen ist schlicht nicht nutzlos zu Hause herumzuhängen.

Genau dieses "nutzlos herumhängen" signalisiert man aber, mit der Bitte um Verwendung im schulfremden Bereich.

Ich persönlich halte das für ein katastrophales Signal gegenüber den Kollegen, dem Dienstherren und der Öffentlichkeit. Es suggeriert nämlich, dass es jenseits der

Unterrichtstätigkeit nichts zu tun gäbe. Was schlicht nicht stimm und uns sofort zum Klischee des Vormittagslehrers zurückführt, der ab 12 Uhr auf dem Tennisplatz steht.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 22. August 2020 21:05

Zitat von kodi

Genau dieses "nutzlos herumhängen" signalisiert man aber, mit der Bitte um Verwendung im schulfremden Bereich.

Wieso denn schulfremd? Es gibt doch einige Stellen im Schulamt, die von Lehrern besetzt werden. Fragen kostet nix.

Klar kann man auch den Kollegen anbieten, irgendwas zu korrigieren, aber ich sehe es umgekehrt: solange man keinen eigenen Unterricht hält, sind all diese Tätigkeiten keine Aufgaben der eigenen vollen Stelle, sondern Hilfstätigkeiten, um andere zu entlasten, was sie sonst alleine in der Zeit schaffen müssten.

Beitrag von „EducatedGuess“ vom 22. August 2020 21:06

Also meine Kollegen im Präsenzdienst sind unglaublich froh, dass ich ihnen Arbeit abnehme. Das Home Schooling kommt ja nun zusätzlich für einzelne Schüler hinzu. Und das in ständig wechselnden Zusammensetzungen. Die Kollegenq schicken mir grob die Arbeitsaufträge aus dem Unterricht und ich vermitte das an die Schüler Zuhause. Außerdem müssen sie dann nicht noch den Kontakt halten, das läuft alles über mich.

Ich entlaste also Kollegen nicht, damit sie ein bisschen entspannter arbeiten können, sondern ich nehme ihnen die zusätzlichen Aufgaben, die Corona bedingt auflaufen, ab.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 23. August 2020 07:44

Zitat von Balkonien

ne Überlegung war nun jedoch, ob es vielleicht auch möglich wäre, an einer Behörde, z.B. Schulamt oder so auszuhelfen.

Was soll eine städtische Behörde mit einem nicht für diese Arbeit ausgebildeten Landesbeamten machen?

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 23. August 2020 07:47

Zitat von kodi

Es suggeriert nämlich, dass es jenseits der Unterrichtstätigkeit nichts zu tun gäbe.

Machen wir uns nichts vor, das ist aber faktisch so. Vieles hängt nämlich MIT Unterricht zusammen. Hat man den nicht, fällt eben auch vieles weg.

Beitrag von „Palim“ vom 23. August 2020 09:20

Bei uns waren mehrere KollegInnen vor den Ferien im HO,

- neben der Beschulung der Klassen im HO oder der Vorbereitung dieses Unterrichts gab es Aufträge hinsichtlich unterschiedlicher Konzepte, die nach und nach überarbeitet werden,
- Arbeit an der Homepage bzw. der Weiterleitung von Informationen,
- Bereitstellung von Materialien als Angebot für die Fächer, die im Wechselmodell nicht berücksichtigt wurden,
- alles Mögliche im Schulgebäude wurde aufgeräumt, was nur geht, wenn man das Gebäude betreten darf,
- Vorbereitungen auf neue PC-Programme, Anlegen von Klassen und ggf. Berechtigungen, Bereitstellen von Informationen, Nutzungsordnung, Einverständniserklärung, Anleitungen
- Hilfe für SuS per Videokonferenz beim Lernen zu Hause bzw. beim Bewältigen von Förderaufgaben
- Übernahme von Korrekturen in Absprache mit den anderen LuL

Das sind die Sachen, von denen ich weiß.

Und damit kann man viele Arbeitstage füllen.

Hinweise, man wäre bei vollen Bezügen ohne Arbeit zu Hause, verlieren da schnell ihre Berechtigung.

Das ist dann überwiegend Büroarbeit, aber dafür bekommt man den Schutz, den man benötigt.

Beitrag von „Balkonien“ vom 23. August 2020 13:44

Jetzt haben wir ja viele verschiedene Arbeitsfelder gesammelt. Ich werde einfach nach den Ferien nochmal in Ruhe das Gespräch mit der Schulleitung suchen. Sicherlich finden wir eine Lösung mit der alle zufrieden sind.

Mit manchen Äußerungen hier kann ich allerdings echt nicht mitgehen... Ich suche extra nach Beschäftigungsmöglichkeiten da sie bei mir an der Schule bis jetzt einfach nicht so gegeben/gewünscht waren und fühle mich hier dann trotzdem angegangen. Dabei will man nur nicht untätig dasizten und die Kollegen in der Schule so gut es geht unterstützen. Aber vielleicht hatte ich mich zu Beginn einfach etwas ungenau ausgedrückt, in meinen Gedanken war das alles ganz logisch □

Danke für eure ganzen Ideen, vielleicht kann ich ja doch noch mehr unterstützen als es bisher der Fall war.

Beitrag von „WillG“ vom 23. August 2020 13:48

Ich würde dir in jedem Fall als Tipp mitgeben, im Gespräch mit der Schulleitung sehr genau zu formulieren:

Wenn er den Eindruck bekommt, du fühlst dich nicht ausgelastet, kann es - je nach Charakter - sein, dass er sich Beschäftigungsmaßnahmen aus den Fingern zieht.

Andersrum müssten die meisten nachvollziehen können, wenn du darlegst, wie belastend du die Situation im Home Office empfindest, da dir die Strukturen und der Kontakt zu anderen Menschen fehlt. So, wie du es hier ja auch dargelegt hast. Vor diesem Hintergrund wäre ein Vorschlag, dass du mit halber Stelle in ein Amt abgeordnet wirst, um wieder zeitliche Fixpunkte und eingeschränkten Kontakt zu haben, und du mit der anderen halben Stelle Arbeiten für die Schule übernimmst, damit du Schulleitung und Kollegium entlasten kannst, sicherlich keine Unverschämtheit.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 23. August 2020 13:54

Zitat von Balkonien

Mit manchen Äußerungen hier kann ich allerdings echt nicht mitgehen... Ich suche extra nach Beschäftigungsmöglichkeiten da sie bei mir an der Schule bis jetzt einfach nicht so gegeben/gewünscht waren und fühle mich hier dann trotzdem angegangen.

Es gab doch sehr verschiedene Rückmeldungen, eben wie im Kollegium auch, du musst dir ja nicht nur das raussuchen, womit du nicht einverstanden bist.

Ich finde, [EducatedGuess](#) hat es sehr logisch zusammengefasst, da kann ich jedenfalls gut mitgehen.

Beitrag von „kodi“ vom 23. August 2020 18:08

Zitat von Balkonien

Mit manchen Äußerungen hier kann ich allerdings echt nicht mitgehen... Ich suche extra nach Beschäftigungsmöglichkeiten da sie bei mir an der Schule bis jetzt einfach nicht so gegeben/gewünscht waren und fühle mich hier dann trotzdem angegangen.

Falls du mich meinst, das war nicht als persönlicher Angriff oder so gedacht. Falls das so angekommen ist, tut mir das Leid. 

Ich finde das gut, dass du dir Gedanken machst. 

Beitrag von „Balkonien“ vom 23. August 2020 18:16

Nein Kodi, ist schon ok. Ich merke einfach, dass mich das Thema selbst sehr beschäftigt und ich da vielleicht ab und zu auch etwas sensibel reagiere. Ich finde die Situation einfach so schrecklich unzufriedenstellend. Aber da kann ja keiner was dafür und ich bin auch wirklich froh, dass es in BW die Möglichkeit gibt mit Attest zu Hause zu bleiben um sich zu schützen!